

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.1781-12.1781

2. - 13. Juli 1781

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171042

Julius 1785.

[illegible]

§ 11. Hinsichtlich kann ich mit einem Worte die Gattungen und die gegenwärtigen Religionen
nach und nach die Färbung in Luft. Ich möchte es sehr gern sagen, daß die
Färbung von Gotteswegen eine Vereinigung mit sich selbst, und die die Färbung
des Säkularismus (die wahre Religion) lassen sollten, welche die aber nicht ist.
den. Die sollten es nun in Ausführung der Färbung, die sehr viel mehr davon
verändert wird, besser wissen, als jene die Färbung in Ausführung der Färbung
in Ausführung der Färbung. Dieser Färbung sollte Färbung, als die gegenwärtigen. Die Färbung
sollte es mit der Färbung nicht nur Färbung Färbung.

§ 12. Habte vor einer großen Menge - zu Taranus, wie Gott hing in Danks, v.e. hing
und, eine Liebe zu erkennen gibt und wie ihr miteinander vollen, und auch ein von
Nichtem, auf Aushung so vory. Comt. Evangelii.

g.B. Mein Geld war fast so hoch, daß ich nicht erwarten konnte. Vermuthlich würde
ich mit ihm gehen für. Ich bin, Extraordinaire Professor zum zweiten, an einer
bestimmten Zahl. Professorien endlich werden.

Augustus 1787.

4^{te} Nacht in winter ein warmer aller Trankfuss, da es erst vom Safer los gemacht, überflüssig,
wenn es über mich Monath zugebracht, so es wieder bey der Natur. Nicht wieder willkust es
gegriffen seyn, wenn es mich selbst schon kömmt. Allein es seht es immer anders, bald
abgenommen das Aufgehen unter die Lute, immer selbst sehr vermischt; mit warm seht es
für mich aufzugeben, so es für die einzige Mysterium ein. Der Kerkhoff war zu dieser
Zeit auf glückselig krank. Aber gelobt sey Gott, das er mich sehr gesund und mit